

Inputpapier zur Fortschreibung der Nationalen Wasserstoff-Strategie (NWS)

1. Handel als Teil der Wasserstoff-Wertschöpfungskette

Bisher fokussiert die Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) vor allem auf die Wertschöpfungsstufen Erzeugung/Import, Transport, Speicherung sowie Anwendung. Die Wertschöpfungsstufe Handel im Sinne eines Wasserstoffmarktes wird jedoch nicht betrachtet.

Das bedeutet eine Lücke in der NWS, da unklar bleibt, wie die anderen Teile der Wasserstoff-Wertschöpfungskette sowohl effektiv als auch effizient interagieren. Ein solch verbindendes Element („Software“ zur „Hardware“) wäre ein Wasserstoffhandelsmarkt – wie es bereits in etablierten Energie/Commoditymärkten wie dem Strom- und dem Erdgasmarkt der Fall ist.

So ließe sich auch im Fall von Wasserstoff eine Commodity nach marktwirtschaftlichen Mechanismen effizient verteilen. Dazu zählt insbesondere die Allokationsfunktion eines transparenten Preissignals. In einem sich immer weiter entwickelndem Wasserstoffmarkt werden später auch Investitionsentscheidungen auf Basis von Marktpreisen getroffen und Risikomanagement für Mengen- und Preisrisiken ermöglicht. Das ist wiederum die Voraussetzung dafür, dass Wasserstoff perspektivisch ohne staatliche Förderung wirtschaftlich wird und eine breitere Marktdurchdringung die Kosten für die Volkswirtschaft am langen Ende reduziert.

Voraussetzungen für das Entstehen eines Wasserstoffhandelsmarkts sind ein Zielbild für einen Wasserstoffmarkt, ein dazugehöriges Marktdesign sowie die gesetzlich/regulatorischen Rahmenbedingungen.

Daher sollte die Nationale Wasserstoffstrategie ergänzt werden um Maßnahmen zur Erstellung eines Zielbilds für einen Wasserstoffmarkt, eines dazu gehörigen Wasserstoffmarktdesigns sowie notwendiger Rahmenbedingungen.

2. Wesentliche Anforderungen an Zielbild und Marktdesign für einen Wasserstoffmarkt

Das Zielbild für die Wasserstoffwirtschaft der Zukunft sollte ein funktionierender Handelsmarkt sein. Die Infrastruktur und ein klares Herkunftsnachweis- und Zertifizierungssystem – wie bisher in der NWS benannt – sind dafür notwendige, aber noch nicht hinreichende Vorbedingungen.

Weitere, wesentlichen (Mindest-)Anforderungen für einen Wasserstoffmarkt und das entsprechende Wasserstoffmarktdesign sind:

- Ein diskriminierungsfreier Netz- und Speicherzugang
- Marktrollenverteilung und Marktrollendefinition (ggf. Übernahme der Marktrollen aus dem heutigen Erdgassystem)
- Einrichtung und Betrieb (virtueller) Handelspunkte
- Organisation von Systemdienstleistungen zum (V)HP-Betrieb

Es ist wichtig, dass diese Rahmenbedingungen für einen Wasserstoffmarkt bereits parallel zu den anderen in der NWS genannten Maßnahmen geschaffen werden – einerseits, um den Markthochlauf von Wasserstoff schnellstmöglich marktlich zu unterstützen und andererseits, um nicht gegenüber den Nachbarstaaten beim Aufbau eines Wasserstoffmarktes ins Hintertreffen zu geraten, sondern selbst eine Führungsrolle in Europa und International einzunehmen.

Die Umsetzung dieser (Mindest-)Anforderungen sollten daher Bestandteil der in der NWS adressierten Rahmenbedingungen sein.